



Innovationspreis für C-NAIL Publikation

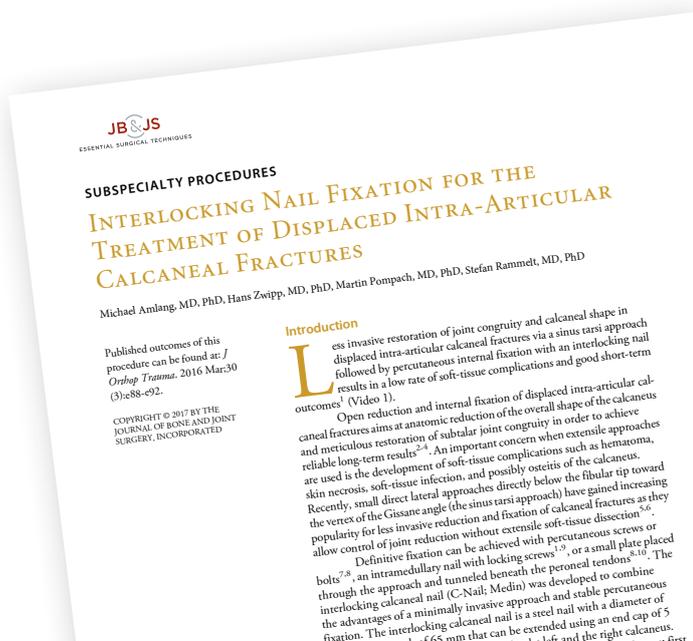
))) Eine Ehrung wurde dem Kalkaneusnagelsystem C-NAIL auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU), der vom 23.–26.10.2018 in Berlin stattfand, zuteil.

Bei der abschließenden Preisverleihung unter der Überschrift „die Besten kom-

men zum Schluss“ wurden PD Dr. med. Michael H. Amlang, Prof. Dr. med. Stefan Rammelt und Prof. Dr. med. Hans Zwipp aus dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden sowie Dr. Martin Pompach aus dem Bezirkskrankenhaus Pardubice/Tschechien mit dem Innovationspreis 2018 ausgezeichnet. In

ihrer im JB&JS erschienenen Publikation „Interlocking nail fixation for the treatment of displaced intra-articular calcaneal fractures“ hatte die Autorengruppe die Osteosynthese unter Zuhilfenahme des C-NAILS betrachtet.

Unser herzlichster Glückwunsch geht an die Preisträger!



Interview mit einem Preisträger

))) Im Anschluss an die Preisübergabe konnten wir einen der Autoren, Herrn **Dr. med. Martin Pompach**, für ein kurzes Interview gewinnen:

Herr Dr. Pompach, wie beurteilen Sie die Anerkennung des C-NAILS und was bedeutet die Auszeichnung mit dem Innovationspreis für Sie persönlich?

Es handelt sich um eine prestigeträchtige und bedeutsame Anerkennung der deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und ist der gemeinsame Verdienst mit meinen Kollegen PD Dr. Michael H. Amlang, Prof. Dr. Hans Zwipp und Prof. Dr. Stefan Rammelt.

Gleichzeitig ist es auch ein Erfolg der Firma MEDIN, welche das Implantat herstellt und die Markteinführung überhaupt möglich gemacht hat.

Ich persönlich schätze die Auszeichnung sehr und erkenne die erfolgreiche und stets angenehme Zusammenarbeit mit der Firma MEDIN hoch an. Außerdem möchte ich mich an dieser Stelle auch beim Krankenhaus Pardubice bedanken, welches mir die Mitarbeit an dem C-NAIL Projekt ermöglicht hat.

Uns interessiert auch die Geschichte des C-Nails. Daher würden wir uns freuen, einige Einblicke in dessen Entstehungsprozess erhalten zu können. Wie ist zum Beispiel der Gedanke, den C-Nail zu entwickeln, überhaupt entstanden?

Alles fing im Jahr 2006 an und resultierte aus der Unzufriedenheit mit den eingeschränkten und unbefriedigenden Versorgungsmöglichkeiten von Kalkaneusfrakturen. Damals standen als Implantate nur Schrauben und Platten zur Verfügung.

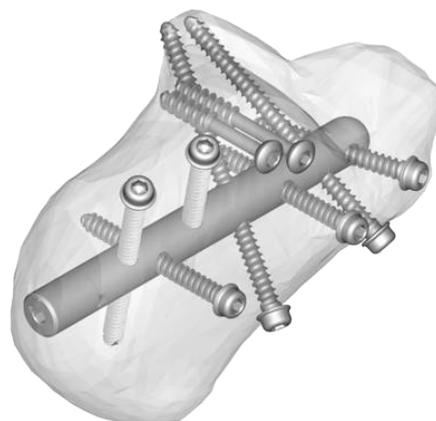
Besonders die Wundheilung brachte oftmals Komplikationen mit sich. Dadurch wurde dann die Idee geboren, wie man diese Komplikationen durch eine minimal-invasive Technik verringern kann. Wir waren also auf der Suche nach einer neuen Operationsweise, die mit Hilfe eines dafür neu zu entwickelnden Implantats, das direkt in den Knochen eingeführt wird, und somit bessere Stabilisierung der Fraktur ver-



spricht als die bis dato verfügbaren Platten. Genau diese Anforderungen erfüllt nun der Kalkaneusnagel C-NAIL.

Haben Sie mittlerweile auch positives Feedback von Kollegen erhalten, die dieser neuen Technik anfangs noch skeptisch gegenüberstanden?

Dieses Phänomen haben wir zum Beispiel in Deutschland des Öfteren wahrgenommen, da die deutschen Ärzte oft sehr vorsichtig vorgehen, was dann wiederum zu konservativen Versorgungsmethoden führen kann. Meist wurden zunächst klinische Ergebnisse abgewartet, welche in unterschiedlichen, renommierten Publikationen verbreitet wurden. Sobald dann die ersten, positiven Fälle veröffentlicht wurden, war direkt eine stärkere Nachfrage zu spüren.



Der nächste, sehr wichtige Schritt war die Unterstützung bei der Distribution des C-Nails durch die deutsche Firma tantum AG. Ein wesentlicher Aspekt bei der erfolgreichen Einführung des Nagels ist die Möglichkeit der persönlichen Präsenz eines versierten C-Nail Anwenders bei der Erstoperation in einem neuen Krankenhaus. Diese beratende Begleitung wird stets sehr positiv angenommen und verleiht den Operateuren noch zusätzliches Vertrauen bei der Anwendung des Implantats.

Man kann hier tatsächlich von einem großen Erfolg sprechen, da heutzutage auch große, renommierte deutsche Kliniken wie z. B. die Uniklinik Mainz, das Klinikum Magdeburg oder das BG-Klinikum Duisburg die Nutzung des Nagels an Stelle von Platten bevorzugen.

Kann man den C-Nail als eine weltweit unikate Erfindung betrachten?

Ja, das mit Sicherheit!

Sie haben jetzt einen sehr bedeutenden Punkt in Ihrer Karriere erreicht, indem Ihre Leistung bei der Realisierung dieser großartigen und sehr wichtigen Innovation offiziell anerkannt wurde. Was sind Ihre zukünftigen Pläne, oder arbeiten Sie schon an einem neuen Projekt?

Ich habe bereits ein paar neue Ideen, aber die richtige Zeit darüber zu sprechen ist noch nicht gekommen. Momentan liegt der Fokus auf dem Projekt zur Markteinführung der zweiten Generation des C-Nails. Wir hoffen hier auf einen baldigen und erfolgreichen Abschluss und möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns recht herzlich bei Herrn Dr. Pendl aus dem Krankenhaus České Budějovice für die großartige Kooperation bei der Durchführung der klinischen Untersuchungen zu bedanken.

Wir bedanken uns sehr für Ihre Zeit, Herr Dr. Pompach, und wünschen Ihnen auch in Zukunft viel Erfolg!

die tacheles-Redaktion

MEDIN[®]

first nail for osteosynthesis of the calcaneus

C-NAIL

www.medin.eu

Soft tissue first!

(tantum))

the medical people

RETRON

www.tantum-ag.de

Ceramed [®]	GRAFTYS Injectable [®]	Omega	C-Nail [®]	UNIC [®]	UNIC Stemless [®]
PLATON	PLATON ti	VARION	RETRON	EXTRON	THALON

